

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1957-07-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
2. Juli, 1957

Schönste Maus, -

gar zu lang deucht es mich her, seit ich direkt von Dir hörte. Sehr indirekt nur (nämlich durch einen Brief, den K.L. an Mielein schrieb) musste ich erfahren, dass Du neuerdings von Arthritis geplagt bist. Aber ob dies grüliche Leiden in der Besserung begriffen sei oder nicht, besagte auch jene freundliche communication kaum.

Und wie gehts überhaupt ? Macht der liebe Kuzi weiter und brav seine Fortschritte ? IrgendwelchePDäne, soviel vermag ich mir immerhin zu sagen, können wohl vorläufig nicht bestehen. Immerhin: gar zu gerne wüsste ich, wie es aussieht bei Euch, und was esetwa zu melden gäbe.

Unser guter "Felix" hat mittlerweile anlässlich der Internationalen Filmfestspiele zu Berlin ein goldenes Bändchen eingeheimst, als welches in diesem Falle dem Produzenten galt (Regisseur, Hauptdarsteller und Kameramann waren ohnedies schon "Preisträger"). Dem braven Abich aber gönne ich die mit dem Bändlein verbundenen DM 150 000 von Herzen. Im übrigen war ich kürzlich einmal wieder vielfach unterwegs und habe i/m "einschlägigen" Kreisen nichts als Lob gehört, bezüglich Deines Gatten, der - besonders wenn man die relative Geringfügigkeit der Rolle bedenkt - in Fachzirkeln erhebliches Aufsehen erregt hat. Kommt er in absehbarer Zeit einmal wieder herüber, so wird er es sehr viel leichter haben als zuvor.

Quant à moi, so befinde ich mich in einiger Verwirrung, weil ich doch so ein eingleisiges Geschöpf bin, und es mir ergo so sehr schwer fällt, mehreren verschiedenartigen Aufgaben gleichzeitig gerecht zu werden, oder sie auch nur gleichzeitig zu visieren. Die englischen Untertitel zum "Krull", das Drehbuch für Buddenbrooks", das (immer noch) treatment zum "Zauberberg" und überdies die beispiellose Uebersetzung, welche die Angelsachsen von "Das letzte Jahr" angefertigt und die im Grunde meiner gesammelten Aufmerksamkeit bedurfte, - all dies ist zuviel für Deine Jugendgefährtin, die ausserdem und eigentlich ein neues

12p/225
Kinderbuch schreiben sollte und möchte. Davon, dass Hermann Hesse achtzig wurde und (aus wahrhaftigem Herzen) besungen sein wollte, rede ich schon gar nicht. Auch davon nicht, dass die Herstellung einer Langspielplatte (Dialoge aus "Buddenbrooks") offenbar unerlässlich war, und dass ich Einleitung, Schlusswort, und sämtliche Uebergänge nicht nur zu ersinnen, sondern auch (zu Köln am Rhein) aufs Band zu plaudern hatte. Du siehst: ich bin - wo irgend möglich - noch emsiger als die Biene Maja.

Aber was plaudere ich ? Ungefragt, ungebeten, ja, in keinster Weise ermutigt, erzähle ich Sachen und tue genau, als hätte in der letzten Zeit vier bis fünf reizende Sendschreiben erhalten. Du ekkkelhaftes Kind, Du ekkkelhaftes! Nicht, als ob ich die Arthritis unterschätzte! Aber ein paar freundliche Wörtchen hin und wieder kann auch eine Arthritis zu Papier bringen, wenn es sich um die Kindheitsgespielin handelt, ja, schämst denn Du Dich überhaupt nicht ???

Adieu, mein Lieb, grüss mir die Deinen, und sei unverschiedentestermassen vielfach umarmt

von

